

## der see

bin gewandert durch die nacht.  
Kann es immer noch nicht fassen,  
die erkenntnis kommt ganz sacht,  
gestern hast du mich verlassen  
\*\*\*\*\*

bist gegangen sanft und leise,  
ja,das war stets deine stärke,  
ich geh jetzt auf eine reise,  
denn ich brauch dich wie ich merke  
\*\*\*\*\*

Jeder platz an dem wir blieben,  
ist beseelt von deinem ich.  
Mein leben lang werd ich dich lieben,  
ich vermiss dich fürchterlich  
\*\*\*\*\*

der weg zu deinem lieblingsort,  
er zieht mich an mit aller macht,  
warum gingst du von mir fort.  
Was habe ich nur falsch gemacht?  
\*\*\*\*\*

ein warmer wind,ich nehm ihn wahr,  
mal hier am see auch in den gassen,  
strich liebevoll er durch dein haar.  
glaubst du ich könnt je von dir lassen?  
\*\*\*\*\*

der bergsee , schneebedeckte riesen  
blumenpracht und sonnenschein.  
Oft sassen wir auf diesen wiesen,  
heut morgen sitz ich hier allein  
\*\*\*\*\*

ich stehe auf , gehe zum see,  
sein stilles wasser ist ganz eben,  
die gedanken tun so weh,  
zu wenig hab ich dir gegeben  
\*\*\*\*\*

der flache stein setzt dreimal auf,  
ich wünsche mir,du wärst jetzt hier,  
der morgen hellt das wasser auf ,  
ich seh das spiegelbild von dir.  
\*\*\*\*\*

ich schau in den see,den tränen nah,  
dein schönes gesicht, ja es spiegelt sich  
so dreh ich mich um und es ist wahr,  
du lachst und sagst ICH LIEBE DICH !

© by hayodelight

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)